



**AGENDA 21
 EINLADUNG
 PROJEKT
 WERK
 STÄTTEN**

DER ZUKUNFT EINE RICHTUNG GEBEN

**DOKUMENTATION DER PROJEKTWERKSTÄTTEN
 IM RAHMEN DES AGENDA PROZESSES
 17. FEBRUAR 2023**



INHALTE DER DOKUMENTATION

DIESES PROTOKOLL UMFASST

- die Abschriften aller Projektwerkstätten
- (auszugsweise) Präsentations- und Moderationsunterlagen, die bei den Projektwerkstätten verwendet wurden
- einen Einblick in die begleitende Öffentlichkeitsarbeit
- die aktualisierte Namenserfassung von Personen, die weiterhin Informationen zum Agenda- Prozess erhalten und/ oder bei der Umsetzung mitwirken möchten

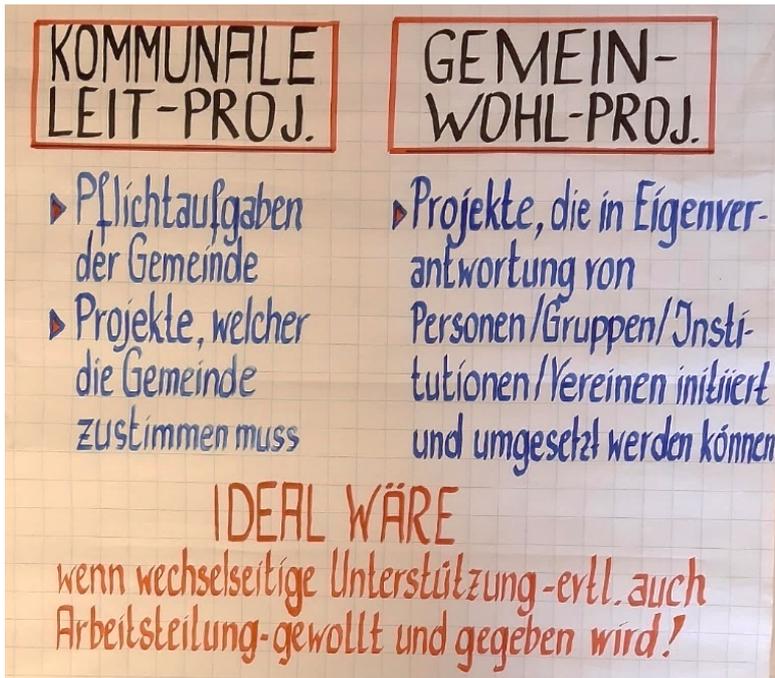
FOLGENDE PROJEKTWERKSTÄTTEN WURDEN DURCHGEFÜHRT

- 04. Nov. 22, Projektwerkstatt 1a: Unser Marktplatz, Moder.: Richard Steger
- 04. Nov. 22, Projektwerkstatt 1b: Sanfte Mobilität, Moder.: Karlo M. Hujber
- 05. Nov. 22, Projektwerkstatt 2a: Ortskern Rohrbach, Moder.: Richard Steger
- 05. Nov. 22, Projektwerkstatt 2b: Gut versorgt, Moder.: Karlo M. Hujber
- 08. Nov. 22, Projektwerkstatt 3: Auszeit Natur, Moder.: Karlo Hujber
- 12. Nov. 22, Projektwerkstatt 4: Klima.Handeln, Moder.: Karlo Hujber, Richard Steger
- 04. Nov. 22, Projektwerkstatt 5 a: S'Miteinander, Moder.: Karlo Hujber
- 04. Nov. 22, Projektwerkstatt 5 b: Mit Krisen umgehen, Moder.: Richard Steger
- 24. Nov. 22, Projektwerkstatt 6a: Mit Weitblick planen, Moder.: Richard Steger, Karlo Hujber

DER ANGEPASSTE ABLAUF DER PROJEKTWERKSTÄTTEN



DIE ZUORDNUNG DER STARTPROJEKTE



Ein vorrangiges Ziel der Projektwerkstätten war, mögliche Startprojekte für die Jahre 2023 bis ca. 2024/2025 zu eruieren.

Es hat sich bewährt, die Startprojekte in zwei Kategorien (siehe links nebenan) einzuteilen.

ZU DEN KOMMUNALEN LEITPROJEKTEN

- Bei manchen Projekten lohnt sich auch die Einbindung der Bürger:innen mit aktivierenden Methoden. Mindestens aber sollen diese Projekte ausreichend kommuniziert werden.
- Treffen dazu können zum Teil selbständig vor Ort organisiert bzw. moderiert werden. In manchen Fällen bewährt sich jedoch weiterhin eine externe Begleitung.
- Die kommunalen Leitprojekte im Rahmen des Agenda-Prozesses sind vom Gemeinderat und/ oder deren Ausschüssen festzulegen. Dies sollte in den Monaten Jänner bis März 2023 erfolgen.

ZU DEN GEMEINWOHL-PROJEKTEN

- Bei diesen kommt es öfter vor, dass sie von engagierten Bürger:innen initiiert werden, ab einem gewissen Zeitpunkt oder in gewissen Abschnitten jedoch nur mit Unterstützung oder sogar Federführung der Gemeinde realisierbar sind.
- Es hat sich bewährt, wenn es für die Gemeinwohl-Projekte im Gemeinderat einen „Paten“ bzw. eine „Patin“ als Ansprechperson gibt, die das Vertrauen der Projektgruppe hat und bemüht ist, deren Intentionen im Gemeinderat gut zu vertreten.

DIE „REIFEPRÜFUNG“ FÜR AGENDA 21-STARTPROJEKTE

1. ES GIBT EINEN PROJEKTPLAN

- Er beschreibt vor allem die Zielsetzungen des Vorhabens, die einzelnen Arbeitsschritte, die Ziel- bzw. Bezugsgruppen, die Verantwortlichen, die unterstützenden Personen oder Organisationen, die begleitende Öffentlichkeitsarbeit, die zum aktuellen Zeitpunkt eruierten Kosten, Vorschläge zur Finanzierung u. a.
- Manche Projekte wünschen sich zur detaillierten Erarbeitung eine externe Hilfe.
- Wenn bei Gemeinwohl-Projekten seitens der Gemeinde eine ideelle oder finanzielle Unterstützung erbeten wird, empfehlen wir, dass bei der Erarbeitung des Projektplans auch eine Vertretung des Gemeinderates mit dabei ist oder eine andere Form der Kommunikation vereinbart wird.

2. ES GIBT EINEN „MOTOR“ = PROJEKTLEITUNG

- Diese/r sorgt dafür, dass das geplante Vorhaben zügig bearbeitet wird und nicht auf halbem Wege oder auch schon früher „versandet“.
- Weiters haben wir oftmals erfahren: Wo nicht geleitet wird, wird gelitten!

3. ES GIBT EIN PROJEKTTEAM

- Je nach Aufgabe umfasst es mindestens 3 Personen, selten mehr als 8-10 Personen, damit diese Gruppe gut arbeitsfähig ist.
- Noch wichtiger als deren Zahl ist deren Verbindlichkeit. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass jene, die zur Mitarbeit bereit sind, an den Treffen regelmäßig teilnehmen.

4. DER PROJEKTUMFANG IST ÜBERSCHAUBAR

- Deshalb sind die Startprojekte vor allem auf die Jahre 2023 - 2024 (max. 2025) angelegt.
- Wenn ein Startprojekt einen längeren Zeitraum benötigt, dann soll vorerst jener Abschnitt geplant werden, der für maximal zwei Jahre realistisch erscheint.

5. IM ERSTEN PROJEKTJAHR IST MINDESTENS EIN (SICHTBARES) TEILERGEBNIS ZU ERWARTEN

- Nur so können die Menschen sehen, „dass wirklich was weitergeht“.

6. BÜRGER:INNEN-BETEILIGUNG IST:

- Bürger:innen-Information **UND**
- Aktivierende Einbindung von Bürger:innen, Vereinen, Institutionen, ...
- offene Planung

Je nach Projekt ist die Form der Beteiligung individuell zu wählen.

7. DER PROJEKTPLAN BRAUCHT EINEN REALISTISCHEN KOSTEN- UND FINANZIERUNGS-PLAN

- Manche Gemeinwohl-Projekte brauchen dazu eine externe Hilfestellung.
- Das Beratungsnetzwerk Architekturfachgeschäft/Ideenkreis kann zu ausgewählten Themen dazu Hilfestellungen anbieten.